

6 Diskussion

Ausgehend von den Leitfragen (vgl. Kapitel 4.1) werden im Folgenden die Forschungsergebnisse auf drei Ebenen zusammengefasst und diskutiert. In einem ersten Teil werden die zentralen Ergebnisse der Einstellung und der Zufriedenheit mit der Umsetzungspraxis dargestellt. In einem zweiten Teil werden Zusammenhänge und Unterschiede beschrieben. Im Ausblick wird die Relevanz der Ergebnisse herausgearbeitet und Handlungsempfehlungen für die weitere Praxis formuliert.

6.1 Einstellung und Faktoren, die diese beeinflussen

Bei den im FL befragten Lehrpersonen kann insgesamt eine eher positive Einstellung zur Integrativen Schulung gemessen werden. Die Werte der Gesamtpopulation sind über dem theoretischen Mittelwert der Skalen und können somit als vorsichtige Zustimmung zu dieser Innovation gewertet werden.

Die Lehrpersonen scheinen die wachsenden fachlichen Anforderungen mit Steigung der Schulstufe kritisch einzuschätzen. 80% beurteilen den Kindergarten als geeigneten Ort für Integrative Schulung, nur noch 60% sehen die Primarschule als geeignet und lediglich 40% der Lehrpersonen beurteilen die Sekundarstufe als geeignet für den gemeinsamen Unterricht.

Aus diesen Ergebnissen kann man folgern, dass bei der Beurteilung dieser Thematik pädagogisch-fachliche Argumente eine Rolle gespielt haben mögen. Bei der Betrachtung auf gesellschaftlich-ethischer Ebene hätten sich die Werte nach Schulstufe vermutlich nicht so hoch unterschieden; der Wert des Zusammenlebens bzw. des gemeinsamen Unterrichts hätte damit auf allen Schulstufen eher gleiche Priorität.

Beurteilung der Chancen und Risiken

Es lässt sich erkennen, dass die Lehrpersonen die sozialen Aspekte der Integrativen Schulung am positivsten bewerten, der Leistungskomponente stehen sie im Vergleich weniger positiv gegenüber. Auch Amrhein (2011) konnte diese Tendenzen in ihrer Studie beobachten. Dieser Befund lässt den Schluss zu, dass die in den letzten Jahren gewonnen Erkenntnisse bezüglich der positiven Auswirkung auf die Leistungsentwicklung der Kinder mit Behinderung in einer Integrativen Schulung (vgl. dazu Studien von Bless, 2011, Bless, 2004, Liesen & Luder, 2011, Sermier Dessemontet, Benoit & Bless) die Einstellung der Lehrpersonen nicht massgeblich beeinflusst hat. Dies könnte sich zum einen damit erklären, dass die Einstellung ein starres